



Alice Pantermüller
Daniela Kohl

MEIN LOTTA-LEBEN

Der Schuh des Känguru

Arena

Alice Pantermüller
Daniela Kohl

Mein Lotta-Leben

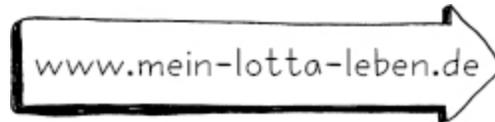
Der Schuh des Känguru

Weitere Bücher von Alice Pantermüller im Arena Verlag:

Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen
Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn?
Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin!
Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase!
Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift!
Mein Lotta-Leben. Den Letzten knutschen die Elche!
Mein Lotta-Leben. Und täglich grüßt der Camembär
Mein Lotta-Leben. Kein Drama ohne Lama
Mein Lotta-Leben. Das reinste Katzentheater

Linni von Links. Berühmt mit Kirsche obendrauf
Linni von Links. Ein Star im Himbeer-Sahne-Himmel
Linni von Links. Alle Pflaumen fliegen hoch

Bendix Brodersen. Angsthasen erleben keine Abenteuer
Bendix Brodersen. Echte Helden haben immer einen Plan B



Alice Pantermüller

wollte bereits während der Grundschulzeit „Buchschreiberin“ oder Lehrerin werden. Nach einem Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als Deutsche Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch ihre Kinderbücher rund um „Bendix Brodersen“ und die Erfolgsreihe „Mein Lotta-Leben“.

Daniela Kohl

verdiente sich schon als Kind ihr Pausenbrot mit kleinen Kritzeleien, die sie an ihre Klassenkameraden oder an Tanten und Opas verkaufte. Sie studierte an der FH München Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2001 fröhlich als freie Illustratorin und Grafikerin. Mit Mann, Hund und Schildkröte lebt sie über den Dächern von München.

Alice Pantermüller

MEIN LOTTA-LEBEN

Der Schuh des Känguru

Illustriert von Daniela Kohl



Arena

Für Alice  Daniela

Für Daniela  Alice

1. Auflage 2016

© 2016 Arena Verlag GmbH, Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Einband und Illustrationen: Daniela Kohl

Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

eBook-ISBN 978-3-401-80582-5

www.arena-verlag.de

Mitreden unter forum.arena-verlag.de

eBook-Herstellung:
readbox publishing, Dortmund
www.readbox.net

Inhaltsverzeichnis

Umschlag

Titel

Impressum

Dienstag, der 25. Oktober

Mittwoch, der 26. Oktober

Donnerstag, der 27. Oktober: Vormittags

Donnerstag, der 27. Oktober: Nachmittags

Freitag, der 28. Oktober: Morgens

Freitag, der 28. Oktober: Vormittags

Freitag, der 28. Oktober: Nachmittags

Samstag, der 29. Oktober

Samstag, der 29. Oktober: Abends

Sonntag, der 30. Oktober: schnarch

Sonntag, der 30. Oktober: Später

Montag, 31. Oktober

DIENSTAG, DER 25. OKTOBER

menno! Ich will nicht nach
Strullenstein im Fieselgau!



hab ich heute zum bestimmt tausendsten Mal gerufen. **Echt, schon beim Gedanken daran wird mir ganz KODDERIG im Bauch.** Ich hab Paul einen flehentlichen Blick rübergeworfen und der hat total verständnisvoll zurückguckt. Wie gut, dass es Paul und **sein Baumhaus** gibt! ☆ Seit letzter Woche haben wir uns jeden Nachmittag hier getroffen, Paul, Cheyenne, Rémi und ich.



Bei uns zu Hause ist es nämlich im Moment nicht besonders gemütlich. Und zwar weil Papa schon seit Tagen total **hektisch** ist. Genauer gesagt: völlig **durchgedreht**.



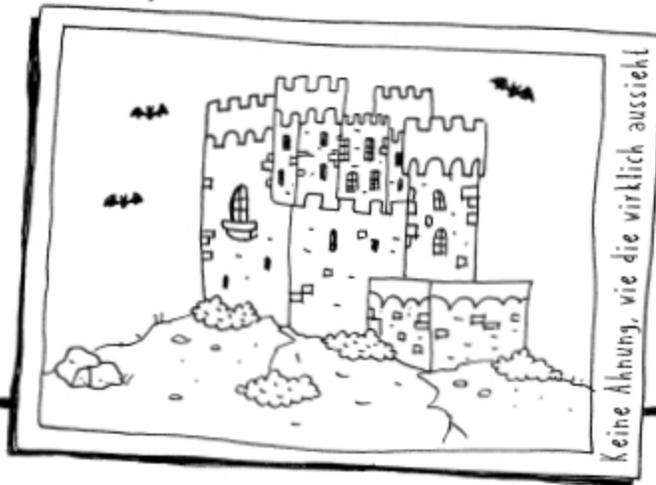
Das liegt daran, dass Oma und Opa am nächsten Wochenende *Goldene Hochzeit* feiern. Und weil **Oma und Opa** die Eltern



von Papa sind, ist der schon seit Wochen voll am Organisieren. Weil alles natürlich total schön werden soll.

Deshalb feiern wir auch nicht bei Oma und Opa zu Hause, sondern Papa

hat eine richtige **Burg** gemietet, für ein ganzes Wochenende, von Freitag bis Montag. Im **Fieselgau!**



Keine Ahnung, wie die wirklich aussieht

Cheyenne hat mal wieder nur mit den Schultern gezeit.



Ich weiß gar nicht, was du hast, ey. So 'ne Familienfeier ist doch voll cool! Bestimmt gibt es den ganzen Tag Kuchen zu essen. Und außerdem kriegst du extra **schulfrei** dafür. Den ganzen Freitag und Montag noch dazu! 

Dann hat sie geseufzt und aus dem Fenster geguckt, so in die Ferne. Und die Holzkiste, auf der sie gesessen hat, hat geknarrt.



OH MANN, CHEYENNE!  Das hab ich doch nun schon **hundert Mal** erklärt!

Wenn du mit meinen **Blödbrüdern**   ein Lied vorsingen müsstest, vor ganz vielen Leuten, dann würdest du das auch **nicht mehr** toll finden 



hab ich geknarrt und dabei ist mir noch **KODDERIGER** im Bauch geworden. 

Weil es so was von **SCHRECKLICH** ist, wenn die Großeltern *Goldene Hochzeit* haben und ihre Enkelkinder müssen was aufführen. Vor allem, wenn die Enkelkinder total unmusikalisch sind. Aber das kann Cheyenne nicht verstehen. Und zwar weil sie **gerne** singt.

Ich hab wieder Paul angeguckt und auch Rémi, weil die mich im Moment echt besser verstehen als Cheyenne. Also, Paul jedenfalls. Rémi kommt ja aus **FRANKREICH** und versteht sowieso noch nicht

so viel Deutsch. 

Paul hat auch ein bisschen nervös ausgesehen und genickt. „Als mein Opa sechshundsechzig wurde, musste ich auch was vorspielen. Einen Sketch. Zusammen mit meinem Cousin Theo.“ Dann hat er seine Brille abgenommen und sich die Augen gerieben. Und er hat ein bisschen gestöhnt.



Genau! hab ich gerufen, weil Paul da nämlich so was von recht hatte!

Schrecklich peinlich ist so was. 

„Und wir müssen **Omama und Opapa** vorsingen, die Jungs und ich!“ Das ist bestimmt **noch tausendmal peinlicher** als ein komischer Kellner!

Deshalb hab ich auch gestöhnt und den Kopf geschüttelt, aber leider ist Rémi sofort ganz nah an mich rangerutscht und hat mich mitleidig angeguckt.



Und dann hat er einfach meine Hand genommen und sie festgehalten.



Obwohl ich voll dran gezogen hab. Ich mag das nämlich nicht so gern mit dem Händchenhalten.



Spiel deiner Oma und deinem Opa doch einfach was auf der Flöte vor

hat Cheyenne vorgeschlagen, aber das wäre ja noch schlimmer! 

Schließlich eignet sich meine **indische** Blockflöte nur zum **Schlangenbeschwören**. Also **echt, das sollte Cheyenne langsam mal wissen!** 



Ich hab sie **böse** angeguckt und dann hab ich tief geseufzt  und mit einem Ruck meine Hand von Rémi weggerissen.



Aber das mit dem Singen ist ja noch nicht mal das Schlimmste. Am aller-aller schlimmsten ist, dass mein blöder **Cousin Lasse** auch kommt

hab ich voll krächzig gesagt.

Och, wieso findest du das denn so schlimm?

Cheyenne hat mit den Schultern gezuckt und dabei irgendwie strahlend gelächelt.



So als würde sie gern mal mit Lasse ins Kino gehen. Vie eigentlich mit jedem Jungen, der ein kleines bisschen älter ist als sie.

Du hast den doch total lange nicht mehr gesehen, oder?



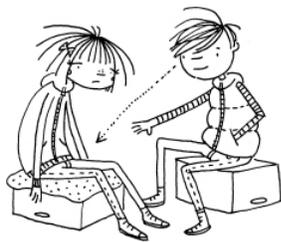
Na und?

Also, so langsam bin ich aber echt stinkig geworden!

Manchmal hat Cheyenne wirklich ~~keine Ahnung!~~



Da musste Cheyenne voll loskichern, aber Paul hat noch immer verständnisvoll genickt.



Und Rémi hat schon wieder nach meiner Hand geschielt. ☹️

Deshalb hab ich die lieber schnell hinterm Rücken versteckt.





Mann, du spinnst doch

hat Cheyenne gesagt und ist mit ihrer Kiste näher an die Kekse auf dem Tisch rangerutscht.

Dann hat sie sich eine Waffel mit Schokolade genommen.



Das wird garantiert echt cool auf eurer Burg. Bestimmt gibt es da voll das **GRÜSELIGE** Kellerverlies mit Gespenstern und Spinnweben. Und wenn du zurückkommst, dann ist **HALLOWEEN** und du bist voll der **SCHAUDER-PROFI!** 



Da hab ich erst mal gar nichts mehr gesagt. Weil ich die ganze Sache mit der *Goldenen Fuchzeit* sowieso schon **SCHLIMM** genug finde.

Und wenn einen dann noch nicht mal die allerbeste Freundin versteht

...

Das ist echt schrecklich!



Deswegen hab ich irgendwann Tschüss gesagt, bin die Leiter runtergeklettert und nach Hause gegangen. Obwohl ich das ungefähr genauso **schrecklich** fand.



Wegen Papa natürlich.



Als ich ankam, war es auch wirklich nicht sehr gemütlich bei uns. Papa hat nämlich die ganze Zeit telefoniert und dabei ist er voll **wuseelig** im Haus rumgelaufen und hat in den Hörern gebellt wie ein Hund.

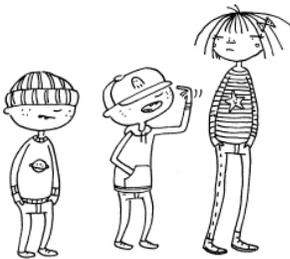


Immer noch mit dem Telefon am Ohr ist er die Treppe hochgerannt und in mein Zimmer gestürzt. Dabei hat er Jakob und Simon vor sich hergeschoben.



hat er voll **hektisch** gerufen.

Dann hat er auch noch angefangen zu singen.

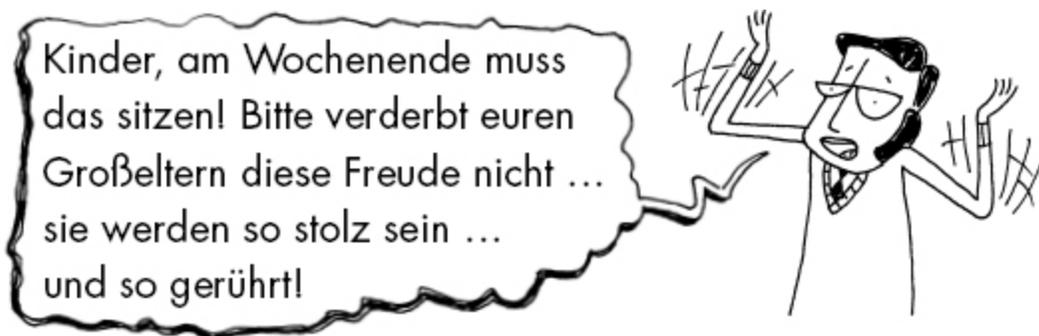


Die Jungs und ich haben uns nur angeguckt und Jakob hat sich heimlich an die Stirn getippt.

Die Person am anderen Ende des Telefons wahrscheinlich auch.



Aber Papa hat sowieso ganz schnell wieder aufgehört zu singen und mit den Händen gefuchelt.



Und er hat sich über die Augen gewischt.



hat er anschließend ins Telefon gekläfft und ist aus dem Zimmer gerannt.

Also, da hab ich ein bisschen schlechtes Gewissen gekriegt. Wegen Oma und Opa.

Weil es ja was ganz Besonderes ist, wenn man fünfzig Jahre verheiratet ist. Da kann man sich schon ein bisschen Mühe geben, so als Enkelkind.



Aber meine **BlödbrüDer** haben natürlich sofort angefangen, ein Quatschlied zu singen.



Menno. Ihr seid echt blöd!
hab ich geschimpft.



Und mir ist noch **BLUBBERIGER**
im Bauch geworden als vorher.

Denn wenn wir am Wochenende unser Lied nicht können, dann wird das mit dem Vorsingen noch **schlimmer** und **PEINLICHER** als ein ganzes  **BLOCKFLÖTENKONZERT!** Das musste ich den Jungs allendings erst mal erklären,  damit sie kapieren, wie ernst die Lage ist.



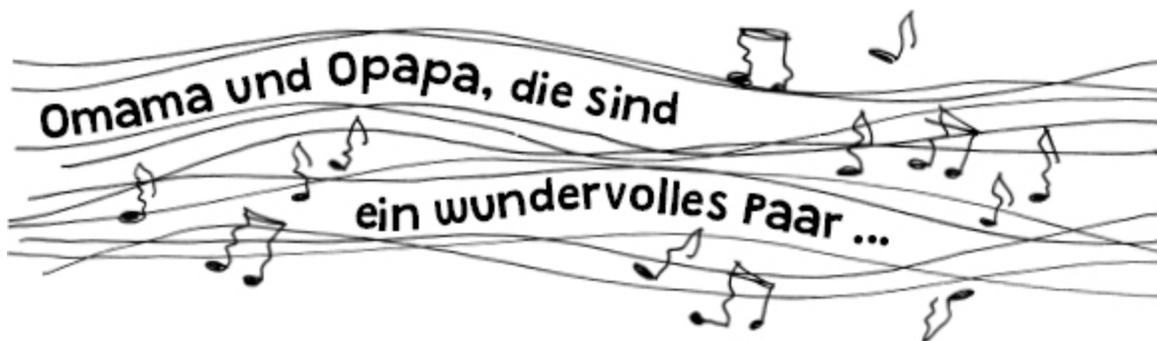
Da haben Jakob und Simon sich  beunruhigt angeguckt und Jakob hat auf seiner Unterlippe rumgeknabbert.



hat er schließlich gesagt. Und Simon hat genickt.



Deshalb haben wir doch noch ein bisschen geübt. Obwohl sich das Lied mit dem richtigen Text auch nicht besser angehört hat.



Beim Abendbrot war Papa immer noch ganz aufgedreht und hat so **komische** Andeutungen gemacht.



und hat so **komische**

Für euch Kinder habe ich ein paar ganz besondere Aktionen geplant



hat er ganz geheimnisvoll getan.



Aber natürlich wird noch nichts verraten – ich sage nur: Schnitzeljagd!

Dabei hat er irgendwie total stolz gegrint.

Und Mama hat ihm eine Hand auf den Arm gelegt und uns auch angelächelt.

Also echt, da ist mir mein Knäckebrötchen mit Teewurst und Ketchup auf den Teppich gefallen.



SCHNITZELJAGD - das ist doch was für kleine Kinder! Zuerst läuft man die ganze Zeit hinter so Papierschnipseln her und am Schluss findet man dann





Ich hab Jakob und Simon angeguckt, weil ich wissen wollte, ob die beiden die Idee vielleicht besser fanden als ich. Aber sie haben auch nur ziemlich stirnrunzelig geguckt.



hat Jakob nur gebrummelt und da hat Simon leise gekichert. Aber dabei hat er ein bisschen **MULMIG** ausgesehen.

MITTWOCH, DER 26. OKTOBER

Oh Mann, ich kann es echt nicht glauben!

Cheyenne beneidet mich noch immer um mein Wochenende auf der **Burg**. Obwohl ich ihr doch genau erklärt hab, wie schlimm das alles wird, mit dem Vorsingen und mit Lasse!



Das ist voll unfair, ey!

hat sie geschimpft, als wir uns vor der ersten Stunde auf dem Schulhof getroffen haben. „Schließlich kann ich nichts dafür, dass meine Omi keinen verheirateten Opi hat!“

Da hab ich ihr von der Schnitzeljagd erzählt. Und von Papas **BESONDEREN AKTIONEN**.

Damit Cheyenne endlich kapiert, was mir alles Schreckliches bevorsteht!



Anschließend ist sie auch erst mal ganz still geworden.

„Das ist natürlich voll übel“, hat sie nach ein paar Sekunden gesagt und dabei

fachmännisch genickt.

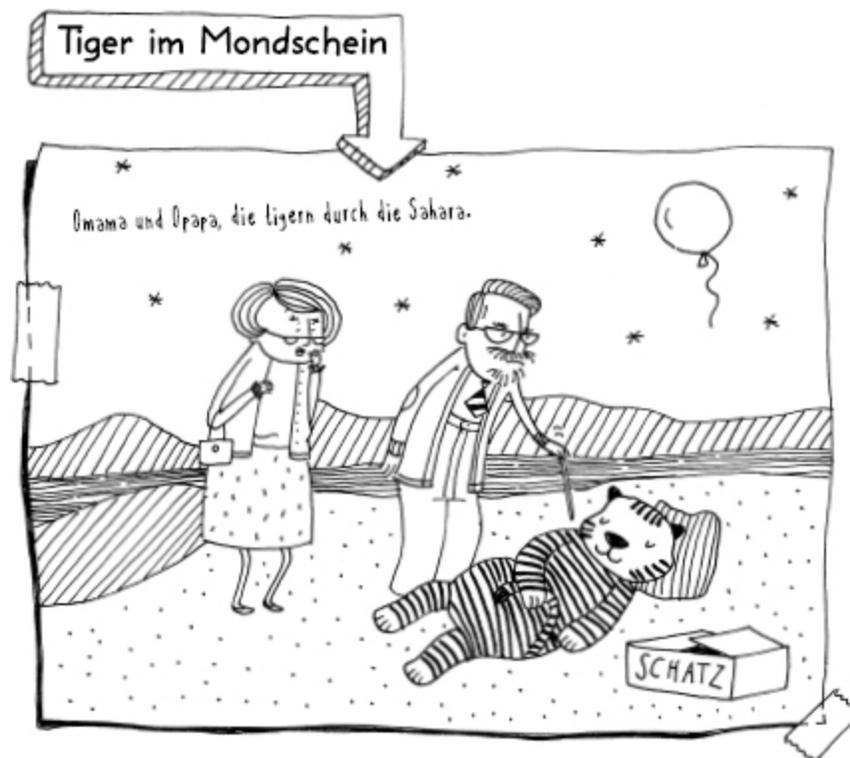
Wer weiß, was sich dein Papa noch so alles fürs Wochenende ausgedacht hat.



Ich wollte gerade **PANIK** kriegen, da hat es geklingelt und wir hatten Kunst.



Leider konnten wir uns gar nicht auf den konzentrieren, den wir zeichnen sollten.



Denn uns sind plötzlich ganz viele **schreckliche sachen** eingefallen, die Papa vielleicht fürs Wochenende geplant haben könnte:

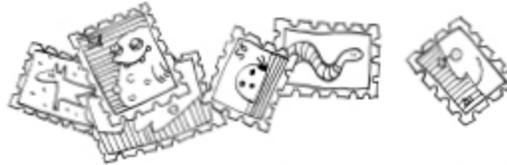
☹️ einen altmodischen **Lehm-Backofen** bauen –
um unser eigenes Brot zu backen



☹️ zusammen mit allen Brüdern und Cousins und
Cousinen ein
Theaterstück
einüben



☹️ eine Führung durch ein **Briefmarkenmuseum**



☹️ die Besichtigung einer **Weinbergschnecken-**
Zuchtstation

